

Jesus in seiner Heimatstadt Nazaret

Nach Markus 6,1-6a

Was sagen die Menschen zueinander, als Jesus in seine Heimatstadt Nazaret kommt? Lies aufmerksam den unten stehenden Abschnitt aus dem Markus-Evangelium und trage die entsprechenden Sätze in die Sprechblasen des Bildes ein.



Eines Tages kam Jesus in seine Heimatstadt Nazaret. Seine Jünger begleiteten ihn. Als der Sabbat kam, lehrte er in der Synagoge, im Gotteshaus. Die Menschen, die ihm zuhörten, staunten über ihn und seine Worte. Sie sagten zueinander: Dieser Jesus, der ist ganz anders als wir. Woher hat er das alles? Was sind das für besondere Worte? Woher hat er diese Weisheit und diese Macht, mit der er redet? Und was sind das für Wunder, die durch ihn geschehen? Ist das nicht der Sohn der Maria, ein einfacher Zimmermann? Leben nicht seine nahen Verwandten mitten unter uns? Und sie nahmen Anstoß an ihm. Da sagte Jesus zu ihnen: Nirgends gilt ein Prophet weniger als in seiner Heimatstadt, bei seinen Verwandten und Bekannten und in seiner Familie.

Er konnte dort in Nazaret keine Wunder tun; nur einigen Kranken legte er die Hände auf und heilte sie. Er war betroffen über ihre Ablehnung und ihren Unglauben.

Zeichnung: Ines Rarisch